

Mehr als ein HD-Händler: Band Pro

Bei einer Open House Gala zeigte der HD-Pionier und exklusive Zeiss-Digi-Primes-Vertrieb Band Pro im kalifornischen Burbank den aktuellen Stand der HD-Produktion. www.film-tv-video.de war dort, sammelte in Hollywood Eindrücke von Band Pro und den jüngsten HD-Trends.

TEXT: C. GEBHARD

BILDER: NONKONFORM, BAND PRO, ARCHIV

Fruchtbare Beziehung: Zeiss und Band Pro

Band-Pro-Chef Amnon Band ist ein Macher — ein Unternehmer, der Dinge bewegt und voranbringt. Rund 40 Mitarbeiter helfen ihm und seiner Firma Band Pro dabei, seine Vision einer HD-Welt umzusetzen — in mehreren Niederlassungen in der ganzen Welt.

Was unterscheidet Amnon Band und sein Unternehmen von anderen Vertriebs- und Systemhäusern im HD-Bereich? Das ist ganz sicher der Grad seiner persönlichen Begeisterung für HD und die Branche insgesamt, die sich im Enthusiasmus seiner Mitarbeiter bei Band Pro spiegelt. Zusammen hat dies das Unternehmen an der Westküste zur ersten Adresse bei HD-Investitionen gemacht. Für den Motiv-

unsere Kunden mit dem Equipment, das sie kaufen zu frieden sind und damit auch sinnvoll arbeiten können. Das ist besonders im HD-Bereich unser oberstes Prinzip.

Amnon Band weiß, wovon er spricht, denn sein Unternehmen sammelt schon seit mehreren Jahren Erfahrungen im HD-Bereich: 1995 richtete er das Unternehmen ganz auf die damals gerade aufkeimende High-Definition-Technologie aus — mit dem klaren Ziel, Band Pro zum wichtigen Player im Markt zu machen. Dass Sony 10 Jahre später Band Pro zum Premier-CineAlta-Händler in den USA machte, hat also einen guten Grund. Als CineAlta-Händler und Sony-Partner begann für Band Pro eine Entwicklung, die das Unternehmen in die erste Reihe der Anbieter im HD-Bereich ka-



Amnon Band, President von Band Pro Film & Digital.

ven engagierte. Amnon Band erzählt: »In den ersten HD-Jahren wurde uns sehr schnell klar, dass unsere Kunden spezielle Objektive für ihr Digital-Cinematography-E-



One World in HD: Band Pro arbeitet an dieser Vision.

quipment wollten. Die verfügbaren Objektive waren jedoch ursprünglich nicht fürs Filmbusiness entwickelt worden — und das war ihr großes Manko. Deshalb suchten wir schon früh nach einem potenziellen Entwicklungspartner für ein neues Digi-Objektiv, das unsere Anforderungen für die Digital Cinematography eher erfüllte.

Was Band Pro damals noch



Band Pro: Welcome to Burbank, California

ator Amnon Band ist klar »Es ist relativ einfach, jemanden irgendetwas zu verkaufen — aber das ist gar nicht unser Stil. Wir wollen, dass

tapultierte. Eine weiterer, einschneidender Schritt dabei war es, dass sich Band Pro in der Entwicklung und dem Vertrieb von HD-Objekti-

nicht wusste: Bei Zeiss in Oberkochen hatte man sich ebenfalls schon etliche Gedanken über den aufkeimenden HD-Markt gemacht, und trotz beträchtlicher Skepsis im eigenen Haus hatte sich Zeiss für die Entwicklung neuer HD-Objektive entschieden.

Kornelius Müller, Marketing Manager bei Zeiss, berichtet: »Nachdem ich die ersten Digital-Cinematography-Produktionen im Kino gesehen hatte, war mir sehr schnell klar, dass hier auf absehbare Zeit ein neuer und interessanter Markt jenseits des traditionellen Filmgeschäfts entstehen würde. Nach einigen Diskussionen und Recherchen entschloss sich Zeiss schließlich, Objektive für diesen Digital-Cinematography-Markt zu entwickeln.« Die grundlegende Entwicklung der neuen Objektive war nach rund eineinhalb Jahren abgeschlossen und für Zeiss war es an der Zeit, nun einen Vertriebs- und letztlich auch einen Entwicklungspartner für die neuen Objektive zu finden. Kornelius Müller: »Ich fragte damals bei etlichen amerikanischen Geschäftspartnern nach, wer sich denn am ehesten eignen würde, solche Objektive zu vertreiben und am Markt zu etablieren. Ich erhielt zahllose Vorschläge, doch ein Name stand auf jeder Liste: Band Pro.«

Für Kornelius Müller war also klar, dass er den Kontakt zu Band Pro suchen wurde – doch Band Pro kam ihm zuvor: Das US-Unternehmen plante nämlich im Jahr 2000 eine Europa-Tour, um seine Entwicklungspläne für HD-Objektive voranzubringen. »Zeiss hat in der Filmwelt mit seinen Objektiven einen sehr guten Ruf, deshalb wollten wir Zeiss als Entwicklungspartner für DC-Objektive gewinnen«, erinnert sich Amnon Band an die Reise zu Zeiss nach Oberkochen.



Band Pro: Facts & Figures

Amnon Band gründete im Jahr 1984 in Burbank, Kalifornien, die Firma Band Pro Film & Digital, die er im Laufe der Jahre zu einer der wichtigsten HD-Anlaufstellen im US-Markt führte.

2002 gründete Band Pro in München eine Niederlassung. Zunächst gedacht als Vertriebshaus für Zeiss-DigiPrime-Objektive, entwickelte sich Band Pro München unter der Leitung des HD-Pioniers Gerhard Baier zum anerkannten HD-Full-Service-Provider und ist mittlerweile eine feste Größe in der HD-Welt.

Geschäftsführer Gerhard Baier, Hendrik Vogt und Martin Kreidl bieten neben dem Vertrieb von HD-Equipment mit Unterstützung des Bundesverbandes Kamera zertifizierte Schulungen im Bereich High-Definition an. Weiter veranstaltet das Band-Pro-Team mehrtägige Workshops und ist produktionsbetreuender Partner bei großen HDTV-, Film und Industriefilm-Produktionen. Bei der Entwicklung der Zeiss-Präzisionsobjektive hatte Band Pro München einen maßgeblichen Anteil und Gerhard Baier, der aus der Produktionswelt kommt, begleitete die Entwicklung der erfolgreichen Objektive mit wertvollen Anregungen aus der Praxis.



Gerhard Baier, Geschäftsführer bei Band Pro München.

Die zu Band Pro gehörende Firma Petrol, die ihren Sitz in Tel Aviv hat, wurde im Januar 2006 an die Vitec-Gruppe verkauft, zu der unter anderem auch Sachtler, Vinten, Clearcom, Anton/Bauer und Drake gehören. Weitere Firmen, mit denen Band Pro kooperiert, sind der Filmzubehörhersteller Chrosziel und in den USA das Vertriebshaus I6x9, das sich auf die Distribution von HD-Zubehör aller Art spezialisiert hat. Weltweit beschäftigt Band Pro rund 40 Mitarbeiter.

Kornelius Müller von Zeiss erzählt: »Noch bevor ich meine E-Mail verschicken konnte, flatterte die Terminanfrage von Band Pro ins Haus. Ein Termin kam schnell zustande, und schon unser erstes Gespräch mit Band Pro verlief sehr angenehm: Nachdem uns Band Pro von seiner Entwicklungsidee ausführlich berichtet hatte, legten wir ebenfalls unsere Karten auf den Tisch und präsentierten den Entwicklungsstand unserer neuen Objektivlinie.«

Danach ging alles Schlag auf Schlag: die beiden Firmen wurden

Im Dezember lieferte Band Pro das 1.000ste Zeiss-DigiPrime-Objektiv an den US-Verleiher Plus8 Digital aus.



schnell handelseinig und planten, zur IBC 2001 die ersten Digi-Objektive anzukündigen und dem Markt vorzustellen — mit Zeiss als Hersteller

und Band Pro als weltweit exklusivem Distributor. »Wir waren überglücklich, doch dann machte uns der 11. September 2001 leider einen Strich durch die Rechnung«, rekapituliert Amnon Band: »In der Folge dieser Ereignisse ging der Markt nach unten und wir mussten eine ziemliche Talfahrt verkraften. Dann ließ uns auch noch unsere Bank hängen, doch glücklicherweise konnten wir schnell einen Ersatz finden: eine Bank, die unsere Entwicklungsinvesti-



tion von 2 Millionen Euro guthieß

und aus deren Sicht der Name Zeiss eine sichere Investition bedeutete.« Drei Messen später sah die Welt für



Kornelius Müller, Marketing-Manager bei Zeiss in Oberkochen, hebt die gute Zusammenarbeit mit dem exklusiven DigiPrime-Vertriebspartner Band Pro hervor.

Zeiss und Band Pro dann endlich so aus, wie sich die Partner das von Anfang an gewünscht hatten: Die ersten DigiPrimes waren verfügbar und der Markt reagierte ausgesprochen positiv. Die ersten US-Rental-Häuser investierten in die Objektive und mit etwas Verzögerung zogen auch europäische Kunden nach. Schon bald wurde auch der Wunsch nach einem Zoomobjektiv laut. So ging nach dem zwar verzögerten, aber erfolgreichen Start die Entwicklung bei Zeiss ungebremsst weiter. »Band Pro war für uns dabei immer ein verlässlicher und ausgesprochen angenehmer Entwicklungspartner«, merkt Kornelius Müller an. »Die Firma ist nah am Markt, kennt die Bedürfnisse der Filmmacher und verliert sich nicht in akademischen, irrelevanten Diskussionen. Das ist ein Riesenplus für unsere Arbeit, und der Erfolg mit den Objektiven gibt uns Recht.«

Amnon Band gibt das Kompliment zurück: »Zeiss liefert hervorragende Arbeit und berücksichtigt unsere



Amnon Band hat sein Unternehmen schon früh auf HD eingeschworen.

Zeiss DigiPrimes

Die Palette der Zeiss-DigiPrimes umfasst mittlerweile neun Festbrennweiten. Dazu zählen das DigiWide mit 3.9 mm Brennweite und einer Öffnung von T1.9 sowie das DigiPrime mit 5 mm Brennweite und gleicher Öffnung von T1.9. Weitere Festbrennweiten mit 5, 7, 10, 14, 20, 28, 40 und 70 mm Brennweite mit einer Öffnung von T1.6 komplettieren die Familie. Das jüngste Familienmitglied ist das 4fach-Zoomobjektiv mit T1.9 und einer Brennweite von 6 bis 24 mm. Der Hersteller hebt hervor, dass es mit dem Objektiv möglich ist, auf Objekte scharfzustellen, die sich nur 28 cm vor dem Objektiv befinden.

Der zweite, noch nicht verfügbare Zoom von Zeiss hat einen Brennweitenbereich von 17 bis 112 mm bei einer Öffnung von T1.9. Das Objektiv soll mit 3,5 kg und einer Länge von 300 mm sehr kompakt sein, der Frontdurchmesser 95 mm betragen. Wie die DigiPrime-Festbrennweiten soll auch das Zoomobjektiv bei LowLight-Situationen mit offener Blende optimale Ergebnisse liefern.



Wünsche, die letztlich direkt von unseren Kunden kommen.«

Zeiss konnte bislang schon über 1.000 DC-Objektive verkaufen. Neben den verfügbaren Festbrennweiten soll noch in diesem Jahr ein weiteres Zoom-Objektiv die Palette ergänzen. Glaubt man Amnon Band und seinem Team, steht damit der nächste Verkaufsschlager ins Haus.

Zeiss, Band Pro und Sony: HD-Markteinschätzung

Für Amnon Band ist HD die Zukunft — und die hat aus seiner Sicht schon längst begonnen. Nach der erfolgreichen Einführung der DC-Objektive und der Positionierung von Band Pro als HD-Compe-

tence-Center und HD-Vertriebshaus will Amnon Band nun die nächste Stufe nehmen: »Wir fokussieren uns derzeit sehr stark auf die HD-Produktion in 4:4:4 und glauben, dass sich in diesem Bereich in den kommenden Monaten sehr viel tun wird.«

Schon in den vergangenen Monaten formierte sich demnach in den USA ein Trend in dieser Richtung, der sich immer weiter verstärkt: Gerade anspruchsvolle Produktionen setzten auf HD in 4:4:4, so Amnon Band. Cornelius Müller von Zeiss pflichtet ihm bei und merkt an, dass die Digital Cinematography besonders bei der Produktion von Special Effects Vorteile biete und hier die 4:4:4-Signalverarbeitung im Zusammenspiel mit hochwertigen Objektiven ein entscheidender Aspekt sei.

Europa dürfte diesem Trend wohl nur mit Verzögerung folgen, schlägt man sich hier doch nach wie vor mit grundsätzlichen Diskussionen um die HD-Technik herum, wie Martin Kreitl von der Band-Pro-Niederlassung München urteilt. Der erfahrene HD-Mann Kreitl sieht eine größere Chance für die Etablierung von HD in der TV-Produktion,

HD-Pionier Martin Kreitl sieht in Europa und Deutschland in der Fernsehproduktion großes Potenzial für HD-Produktionen.



Jeff Cree war bei Sony beschäftigt, bevor er sich bei Band Pro dem HD-Thema verschrieb und seither zahlreiche HD-Produktionen begleitete.

gebe es doch in Europa schlichtweg keine Kinoproduktion in der Größenordnung, wie sie in den USA vorhanden sei. »Man muss sich nur ein paar Zahlen vor Augen führen, um zu erkennen, dass HD in Europa

anders funktionieren muss, als in den USA: So gibt es etwa allein im Großraum Los Angeles rund 450 Sony-F900-Camcorder im Verleihmarkt — in Deutschland sind es dagegen insgesamt nur 50 Sony-HD-Camcorder«, erläutert Kreitl. Er führt dies darauf zurück, dass HD in Deutschland eben kaum fürs Kino, sondern weit überwiegend fürs Fernsehen eingesetzt werde. Kreitl führt weiter aus, dass beim Fernsehen nach wie vor die überwiegende Mehrzahl neuer Produktionen auf Super-16 gedreht werde. Er sieht hier aber dennoch ein großes Potenzial für HD. Hierbei hofft Kreitl auf das positive Moment

der Fußball-WM und vor allem auf die Verfügbarkeit von HD-Geräten im Consumer-Bereich. »Wenn sich hier mehr tut, wird auch im Profibereich mehr in HD produziert«, prognostiziert Kreitl und hat dabei nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa im Blick.

Die Zahlen, die Jeff Cree, HDVS-Entwicklungsmanager bei Band Pro, aus den USA berichtet, verdeutlichen, dass HD dort schon einen deutlichen Schritt weiter ist. Allein im Jahr 2004 seien über 52 Shows in HDCAM produziert worden, berichtet Cree. Dass immer mehr Fernsehproduzenten auf HD setzen, führt Cree unter anderem darauf zurück, dass die Produktions-Workflows mittlerweile sehr gut optimiert seien. Endlich sei es nun auch möglich, vergleichsweise schnell zwischen unterschiedlichen HD-Formaten hin und her zu konvertieren.

Als weiteren Indikator für die allgemeine Akzeptanz von HD führt Jeff Cree an, dass beim prestigeträchtigen Sundance-Festival in Park City mittlerweile 80% aller Festivalfilme elektronisch produziert und auch projiziert würden. Das einzige, was die Entwicklung und Verbreitung von HD verlangsamt, sei der Mangel an HD-Know-how in

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.



Der Verleiher **Plus 8 Digital** aus Los Angeles hat sich komplett der Digital Cinematography verschrieben und bietet einen umfassenden Equipment-Park mit Kameras von Sony, Panasonic und Grass Valley sowie mit über 100 Zeiss-DigiPrimes an. Zudem bietet Plus 8 Digital auch und vor allem eine fundierte HD-Knowledge Base, wie Firmenchef Marker Karahadian betont. Sein Credo lautet:

»Wir helfen mit unser

em HD-Know-how mit, dass unsere Kunden ihre Projekte möglichst unkompliziert und problemlos abwickeln können«. Aus seiner Sicht ist die Early-Adopter-Phase von HD längst vorbei, jetzt gehe es darum, mit den neuen HD-Tools und Geräten zu arbeiten und als Verleiher dafür zu sorgen, dass der Kunde das effektiv und gut tun könne.

In der Kinoproduktion stellt Karahadian einen starken Trend hin zur Produktion in 4:4:4 fest und prognostiziert für die kommenden drei Jahren noch mehr Bewegung in diese Richtung. Zu den Kunden von Plus 8 Digital zählt unter anderem Michael Mann, der mit Sonys F950- und Grass Valleys Viper in Kombination mit einem SRW-I-Recorder gerade Miami Vice gedreht habe. Auch bei Mission Impossible III sei Sonys F950 in Kombination mit einem SRW-I eingesetzt worden. Solche prestigeträchtigen Produktionen führt Marker Karahadian an, wenn er erläutert, dass der HD-Markt in Los Angeles in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und HD auch längst ins High-End der Produktion eingezogen sei.

Einen Namen hat sich Plus 8 Digital auch durch den Einsatz vieler nützlicher Hilfsmittel im Bereich Digital Cinematography gemacht. So bietet der Verleiher auch verstärkt Pre-Visualization-Systeme an, die es am Set erleichtern, die richtigen Einstellungen zu finden. Als erster Verleiher hat Plus 8 Digital etwa 3cP von Gamma & Density im Programm. Dabei handelt es sich um eine Color-Correction-Software, die es ermöglicht, Bilder einer HD-Kamera schon direkt am Set farbzukorrigieren und vor Ort als unkomprimierte HD- oder SD-Videoströme wiederzugeben, was eine erste Beurteilung des Materials am Drehort deutlich vereinfacht.



Das Firmenschild zeigt: Plus 8 Digital hat sich gänzlich der digitalen Produktion verschrieben.



Marker Karahadian, Plus 8 Digital, setzt auf 4:4:4.

Ein anderes Tool, das Plus 8 Digital anbietet, ist Rush Play. Damit lassen sich MPEG-4-komprimierte Dailies auf SD-Card speichern und etwa mit einem Bild-Handy wiedergeben — eine Anwendung, die allerdings durchaus auf geteilte Resonanz stößt: Dailies auf einem Handy-Display mit geringer Auflösung zu beurteilen, das sehen viele eher als fragwürdige Spielerei. Der L.A.-Filmmarkt interessiert sich jedoch für diese Entwicklung, so Marker Karahadian — und was der Kunde wolle, sei für ihn entscheidend.

der Branche.

Dem steuert Band Pro mit zahlreichen Workshops und Seminaren entgegen. Dass HD nicht nur im TV-, Werbe- und Independent-Bereich erfolgreich ist, sondern auch in den klassischen Kinobereich einzieht, darin ist sich Jeff Cree sicher — und führt als Beispiel den Blockbuster »Sin City« an, der in HD mit 4:4:4 produziert wurde. Dieser Film sei überhaupt erst durch die Digital Cinematography technisch möglich geworden, so Cree.

Michael Bravin, Chief Technical Officer bei Band Pro, blickt schon einige Monate nach vorne, wenn er anmerkt, dass HD noch lange nicht am Ende der Entwicklung angekommen sei und etwa mit

den von Sony angekündigten XDCAM-HD-Produkten eine weitere Stufe der HD-Entwicklung anstehen.

Auf die Problematik angesprochen, dass viele Kunden statt 1/2-Zoll- lieber 2/3-Zoll-Sensoren in XDCAM-HD-Camcordern sehen würden, prognostiziert Bravin schon für die nahe Zukunft ein solches Gerät.

Und wie geht es weiter mit HD? In welche Richtung entwickelt sich die HD-Technik weiter? Glaubt man

Michael Bravin, CTO von Band Pro.

Band Pro, lautet die Zielrichtung in den USA 1080/60p. Von der europäischen Variante 1080/50P träumen auch in Deutschland einige — doch es dürfte noch ein erhebliches Stück Arbeit sein, überhaupt den



Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.



Für den HDW-F950 und den SRW-I-Recorder kündigte John Scarcella von Sony ein Update an, das Zeitrafferaufnahmen und die Nutzung variabler Frame-Raten bei der Aufzeichnung ermöglichen soll.

Alan Albert, Executive Vice President bei Clairmont Camera, erläutert, in welchen Punkten Clairmont die HD-Kamera Sony-F900 verändert und für den Verleihbetrieb optimiert hat. Er hebt unter anderem die stabilere Frontplatte für häufigen Objektivwechsel sowie veränderte Menütasten an besseren Positionen hervor.

ersten Schritt dahin umzusetzen.

Mit John Scarcella, dem US-Präsidenten von Sony, kam beim Band-Pro-Forum ein weiterer Branchen-Insider zu Wort. Scarcella kündigte für den Sommer eine neue Version des HDCAM-Camcorders HDW-



Testcharts bei Clairmont.



Clairmont Camera:

Erfolg im Verleih mit modifizierter Sony F900

In Hollywood funktioniert das Filmbusiness mehr als anderswo mit Spezial- und Sonderlösungen: das Beste ist nicht gut genug, statt dessen gilt: Equipment kann und muss immer optimiert werden.

Für Clairmont Camera, einen der großen Verleiher in Hollywood, scheint dies eine der Grundlagen des Erfolgs zu sein – neben der regelmäßigen Pflege des Equipments und den ständigen CheckUps. Alan Albert, Executive VP und seit mehr 20 Jahren bei Clairmont beschäftigt, erklärt: »Unsere Firmengründer, die Brüder Denny und Terry Clairmont, sind auf den frühen Hollywood-Sets aufgewachsen und kennen das Filmhandwerk bis ins Detail«. Wer der Filmwelt so eng verbunden sei, der wisse, wie wichtig gut funktionierendes Equipment für eine Produktion sei. Vor allem High-End-Kunden schätzen den hervorragenden Service von Clairmont. Der Erfolg scheint dem Verleiher Recht zu geben: Mit 400 Film- und HD-Kameras im Pool gehört Clairmont zu den größten Verleihern in Hollywood.

Einen zentralen Grund für den Erfolg des Verleihers sieht Alan Albert darin, dass man bei Clairmont Camera immer auf die Kunden höre und versuche, dessen Anregungen in die Produkte einfließen zu lassen. Als etwa die ersten Anfragen nach HD-Kameras eingegangen seien, habe sich schnell herausgestellt, dass die Kunden vom Sony-Camcorder HDW-F900 einige Veränderungen gewünscht hätten. Clairmont reagierte und optimierte den Camcorder für die Filmwelt: So habe man den Camcorder zunächst so adaptiert, dass er sich mit einer Arri-Mattebox und weiterem Arri-Zubehör nutzen lassen, denn dieses Zubehör, so Albert, sind die Kunden gewohnt. Weil in der Filmwelt häufige Objektivwechsel zur Tagesordnung gehören, tauschte Clairmont die Frontplatte gegen eine stabilere aus und integrierte einen B4-Objektiv-Adapter. Zusätzlich zu den neuen Platten aus Edelstahl optimiert Clairmont Camera den optischen Block der F900 mit hochpräzisen Filtern. Dank dieser Maßnahmen entfalle die Backfocus-Problematik bei Objektivwechseln, und ganz generell sei der Camcorder damit deutlich robuster und stabiler, so Alan Albert. Auch das Handling optimierte Clairmont Camera: So gibt es bei den F900-Camcordern von Clairmont Camera einen Start-/Stop-Knopf an einer neuen Stelle, Steadicam-Anschlüsse im Kameragriff, einen neuen Position für den Menü-Knopf, einen integrierten Evertz-Downkonverter und zusätzliche 12v-Poweranschlüsse im Griff. Auch den Sucher nahm sich Clairmont Camera vor und ersetzte den vergleichsweise sperrigen Sony-Sucher durch einen Sucher, der nach eigenen Angaben eine höhere Auflösung bietet und dank spezieller Halterung auch deutlich kompakter ist. Clairmont Camera bietet seine modifizierten F900-Camcorder mit Objektiven von Zeiss, Fujinon und Canon an, wobei Clairmont laut Alan Albert auch ein modifiziertes Canon-HD-Objektiv anbietet, dass verbesserte Backfocus-Funktionalität biete.

Derzeit sind bei Clairmont 20 HD-Kameras im Verleih, und wenn die Nachfrage auch künftig steigt, werde man sicher weitere kaufen, so Alan Albert. Allerdings sei es derzeit noch offen, ob man dann in Equipment von Arri, Panasonic oder Sony investieren werde – letztlich hänge das davon ab, was die Kunden nachfragten.



Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

F900 an: Die neue Sony F900R wird demnach die neuen Umwelt-Anforderungen an Elektronikprodukte erfüllen, sonst aber bis auf wenige Änderungen der F900 gleichen. Als neue Funktion wird es jedoch die Möglichkeit von Zeitraffer-Aufnahmen geben. Bei der Kombi HDW-F950 und Recorder SRW-I sollen zusätzlich auch variable Frameraten möglich werden.

Band Pro: Produkt-Highlights der OpenHouse Gala

In den USA ist vieles eine Spur größer und pompöser als anderswo — das gilt auch für ein Open House, wie es Band Pro veranstaltete. Auf dem Firmengelände in Burbank fanden sich zahlreiche Hersteller, Verleiher und Filmemacher ein, um aktuelle Produkte zu präsentieren und darüber zu diskutieren.

Neben den von Clairmont Camera modifizierten Sony-F900-Camcordern gehörte »**Advantage 444**« von **Pace HD** zu den Hinguckern des OpenHouse. Advantage 444 ist im Prinzip eine umgebaute Sony-F950-HD-Kamera, die ihre Signale via Glasfaserkabel ausgibt und über dieses Kabel aus bis zu 15 Kilometern Entfernung gesteuert werden kann. Direkt an der Kamera gibt es nur zwei Buttons: einen Ein-/Aus-Schalter und einen Start/Stop-Button für die Aufzeichnung.

Vince Pace, Kameramann und Entwickler dieser Kamera, hebt die kompakte Bauform hervor und berichtet, dass die Kamera in dieser Form vermietet werde und auf großes Interesse stöße, weil sie deutlich leichter und handlicher sei als in der originalen Version.

16x9 zeigte neue **Chros-**



Oben: Die Advantage 444 ist eine umgebaute Sony-F950-HD-Kamera mit Glasfaser-Ausgang. Dadurch ist die Kamera deutlich kompakter als in der originalen Version.

Unten: James Cameron nutzte für seine 3D-Unterwasser-Aufnahmen des Titanic-Wracks diese 3D-HD-Kamera, die im Prinzip aus zwei modifizierten Sony-HD-Kameras besteht. Die beiden Kamera-Objektive sind so platziert, dass sie exakt 70 Millimeter von einander entfernt sind.



Zahlreiche Besucher informierten sich bei Band Pro in Burbank über aktuelle HD-Trends und -Produkte.



ziel-Matteboxes, darunter eine für JVCs GY-HD100-Camcorder und eine weitere für Canons neuen HDV-Camcorder XL-H1.

Der Mattebox-Kit für den HD100 für 4x4/4x 5.650-Filter bietet eine echte 16:9-Halterung sowie eine 16:9-Insert-Maske für mehr Präzision beim Shading. Die Mattebox lässt sich mit den Objektiven nutzen, die JVC derzeit anbietet: dem 16x-, dem 13x-Weitwinkel-Objektiv und dem 0,8x-Weitwinkelkonverter. Weiter ist die Mattebox mit einem French Flag ausgerüstet und bietet zwei Filterhalter: einen drehbaren 4x4 und einen fixierten 4x4/4x5.650 Filterhalter. Weiter bietet die Mattebox einen 110-auf- 85-mm Insert-Ring. Damit sich die Mattebox sicher fixieren lässt, ist sie mit einer Mittelklammer und einem leichten Supportsystem mit 15-mm-Montagestangen ausgerüstet. Die Mattebox ist optional in einer Cine-Ausführung mit einer Chrosziel DV Studio Rig Schärfenzeinrichtung verfügbar. Für kompakte Einsätze bietet Chrosziel eine 4x4-Sonnenblende an, die sich direkt an das 16x-Standardobjektiv an-



Chrosziel bietet Mattebox-Kits für die neuen HDV-Camcorder von Canon (XL HI) und JVC (GY_HD100) an.

bringen lässt. Dann bietet das System 16:9/4:3-Vorrichtungen, French Flag, zwei Filterhalter und einen 104:85-Reduzier-Ring.

Auch für Canons neuen HDV-Camcorder XL HI hat Chrosziel eine Mattebox adaptiert. Der Canon-Kit besteht aus 4x4/4x5.650-Filtern und einer 4:4-Sonnenblende. Die Mattebox bietet eine echte 16:9-Halterung, die aber mit Vorrichtungen für 16:9 und 4:3 bestückt ist.

Weiter ist das System mit zwei Filterhalterungen, French Flag, 16:9-Insert-Maske und einem aufschraubbaren 110-72mm-Adapter-ring ausgerüstet. Die Mattebox lässt sich mit Supportsystem und Mittelklammer montieren und kann optional ebenfalls mit einer Schärfereinrichtung ergänzt werden.

Wie beim JVC-Mattebox-System lässt sich auch bei der Canon-Variante die Sonnenblende direkt auf das 20x-Objektiv des Canon-HDV-Camcorders aufsetzen. Dann bietet das System 16:9- und

4:3-Vorrichtungen, French Flag, zwei Filterhalter und einen 104-auf-72-mm-Reduzierring. Optional kann dieses System auch mit Supportsystem und Mittelklammer ausgerüstet werden.

Petrol zeigte die neue Ta-



Camporter von Petrol ist besonders fürs Transportieren der gängigen HDV- und DV-Camcorder geeignet.

sche **Camporter**, die sich speziell für die gängigen DV-/HDV-Camcorder wie den PD170, den Z1 und den A1 eignen soll — auch wenn diese mit Profi-Zubehör bestückt sind. Der Hersteller weist das besonders robuste Material und die mehrfach gepolsterten Flügelklappen der Tasche hin, die sich in beide Richtungen öffnen lassen. Der Camcorder lässt sich laut Anbieter auch

inklusive Mikro, Akku, Sucher und Mattebox-System bequem im Hauptfach der Tasche unterbringen. Fürs Zubehör stehen Außentaschen zur Verfügung, aber auch im Innenraum lassen sich noch weitere Flächen flexibel abteilen. Die Tasche ist maximal 40 Zentimeter lang, 25 cm breit, 23 Zentimeter hoch und wiegt 2,1 Kilogramm.

Anton Bauer zeigte den Gold-Mount, ein Realtime-Interface, mit dem sich die verbleibende Laufzeit des Akkus im Sucher anzeigen lässt. Außerdem bietet der neue Adapter QR-JVC 7/14 HDV die Möglichkeit, etwa Kameraleuchten anzuschließen und mit Strom zu versorgen — auch Drahtlos-Empfänger, Harddisk-Recorder oder anderes Zubehör lassen sich hier anschließen und aus dem Anton/Bauer-Akku versorgen. Auch für Canons neuen HDV-Camcorder XL HI bietet Anton Bauer nun Akkuhalterungen an.

Astro präsentierte unter anderem seine Waveform- und Vektorskop-Monitore WM-3004 und WM-3007 sowie einige LCD-Diplays, die sich fürs Studio aber auch für den Einsatz direkt am Set eignen.

Der US-Hersteller **Litepanels** konnte in den vergangenen Monaten große Verkaufserfolge seiner LED-Leuchten verzeichnen und präsentierte unter anderem sein LED-Ringlight. Die kompakte Ringleuchte wird direkt am Objektiv der Kamera montiert und sorgt, so der Hersteller, für ein sehr angenehmes Licht, das mittlerweile viele Schauspieler als »Verjüngungskur« schätzen. LED-Ringlighte

bietet Kunst- und Tageslicht und kann direkt, aber auch gesoftet eingesetzt werden. Eine weitere Neuheit ist Mini32, eine Ergänzung der Litepanels. Mini32 produziert Kunstlicht (3200K) und ist dank des geringen Gewichts von rund 300 g speziell für ENG-Einsätze geeignet.

